

Wohl-verdientes

End-Urtheil

Einer

Bedigen Hanns-Persohn Nahmens

Andre N.

Von Hannsacker bey Regensburg gebürtig / Ca-
tholischer Religion und bey 33. Jahr alt / seiner
Profession ein Kellner ;

Um weilen derselbe mit dem vor 3. Tagen durch den Strang
hingerichten Friderich H. und noch mehr anderen Diebs. Cammeras-
den unterschiedliche und zum Theil sehr übel qualificirte Dieb-
Stähle gethan und ausüben helfen / als unter anderen er Andre N. den 14ten Novembr. 1730.
von 3. Billiarden die Bücher ausgeschnitten / und also 149. Fl. Schaden verur-
sacht / so dann den 24ten dito darauf auf der Land-
Strassen mittels gewalt-
tiger Einbrechung an Zinn / Kleydung / Bett-
Gewand / r. 69. Fl. 6. Kr. werth
entfrembden geholffen / wie nicht weniger den 4ten Tag darauf in der Leopoldstadt
an der Donau einen sichern Wildprät-
Handler mittels ebenmäßiger Einbre-
chung an Geld / und Gelds werth 236. Fl. 21. Kr. entfrembden
geholfen ; dann wiederum 2. Tag vor Weyhnachten obigen Jahrs
ausser den Maria-Hülff-Linien verschiedene Gefligelwerck
und 60. Stuck Zeller-Wurken (so zusammen auf
4. Fl. 37. Kr. taxirt / jedoch ihnen Thättern nachgesehen worden)
entfrembdet.

Als wird derselbe anderen zum Beyspiel heut Freytag den 14. Janua-
rij 1735. auf dem Wiener-Berg mit dem Strang vom Leben zum Tode
hingerichtet werden.



Gedruckt bey Johann Bapt. Schilgen/N. D. Landschafts-Buchdr.



Der Inhalt des Verbrechen ist in Nachfolgenden zu vernehmen.

1.

Abschieds-Tag! O strenger Tag! bist du nunmehr vorhanden/
Der mich erlöset meiner Plag/aus schwarzen Ketten und Banden/
O Tag der mir zu Leyd und Freud anheut ist aufgegangen/
Darum will ich heut seyn bereit den Himmel zu erlangen.

2.

Das Scheiden fallet zwar gar schwär bey frisch- gesunden Tagen/
Doch ist's zu spath es hilfft nichts mehr/ muß es von selbstn sagen.
Das Sprich- Wort lautet: vor gethan und nachher erst betrachten/
Ist gar Vielen der Untergang drum soll mans beobachten.

3.

Wann man vergessen thut auf Gott auf Gelfliches Ermahnen/
Dann stürzet Er auch in die Noth thut nur mit Straff belohnen/
Er thut zu sehen lange Zeit/ thut nicht den Sünder tödten/
Er will ihn führen in die Freud und von der Höll erretten.

4.

Diß alles wuste ich gar wohl der da anheut muß hangen/
Doch war ich stäts der Sünden voll/ kein Besserung thät anfangen/
Kein Beicht/kein Buß thät achten ich/ thät stäts in Laster schweben/
Ob dieses schon jetzt reuet mich kost es heut doch mein Leben.

5. Hät

5.

Hätt ich gefolgt der Geistlichkeit/ der Predig/ guten Lehren/
Dörffte ich von der Obrigkeit das Urtheil nicht anhören/
Dara jene will nur wahre Buß und Besserung des Leben/
Darum ich aber sterben muß will ich die Ursach geben.

6.

Vor dreyen Tagen thät man seh'n mein Cammeraden sterben/
Weil ich ein gleiches thät begeh'n muß ich den Galg'n auch erben/
Ich wurd Catholisch gut gebohr'n/ thät doch in Laster leben/
AllWahrnung war bey mir verloh'r'n/hab mich dem Stehl'n ergeben.

7.

Die Cameraden lehren mich auf Billiarden spielen/
Doch nebst dem Spielen gleichfals ich thät nur aufs Spiel- tuch ziehen/
Beym rothen Hahn kennt man mich wohl weg'n 69. Gulden/
Darum ich heute gleichfahls soll bezahlen gleiche Schulden.

8.

Von der Leopoldstadt hab ich auch mein Theil richtig bekommen/
Ich hätte auch nach Diebs- Gebrauch nicht weniger angenommen/
Doch ist die Cassa jetzt zu schwach diß alles zu bezahlen/
Auch der Credit laßt zimlich nach bin banquerot gefallen.

9.

Letzlich hab ich mich auch so weit im Diebes- Weeg vergangen/
Daß ich so gar mit Kleinigkeit/ und Eß- Waar thät anfangen/
Hab weder Arm noch Reich verschon't wolt stäts von jeden erben/
Darum werd ich auch heut belohn't/daß ich muß schändlich sterben.

10

Wäsch und Kleydung ich/ mich thät theilhaftig machen/
Vergreifen thät ich mehrers mich an Geld und andern Sachen/
Diß Blatt ist heut schon viel zu klein all Dieb. Stähl zu beschreiben/
Welch Orthen ich gebrochen ein/ was grosse Diebereyen.

11.

Ganz kürzlich will ermahnen all so gleiche Laster üben/
Damit euch nicht der Todtes- fall wie mich heut möcht betrüben/
Mit

Mit Kleinen thut anfangen nicht das Grosse doch betrachtet /
Sonst werdet ihr auch durch das Gericht zu Schand und Spott
gemachet.

12.

Nun JESU in die Wunden dein thue ich mich heut befehlen /
Thue mich in selbe schliessen ein / sey gnädig meiner Seelen /
Laß mein Seel durch dein Crentzes Stamm im Himmel bey dir Oben /
Dich und auch deinen höchsten Nam in Ewigkeit dort loben.

13.

Maria liebste Mutter mein thue mich heut nicht verlassen /
Laß mich dir doch befohlen seyn weil ich reiß Todtes : Strassen /
Auch Magdolena steh mir bey mit dein Berenungs : Thränen /
Damit ich heut noch bey dir sey / mich möcht glückselig nennen.

